

## Bundesrat und «Luftfahrtminister» Albert Rösti besuchte die Aerosuisse

«Bleiben Sie zu Hause ist vorbei – die Nachfrage ist nach Corona zurück und die Leute wollen und müssen reisen», stellte Aerosuisse-Präsident und Nationalrat **Thomas Hurter** an der Aerosuisse-Generalversammlung am 31. Mai auf dem Flughafen Bern fest. Auch wenn die Corona-Nachwehen in der Schweizer Luft- und Raumfahrtbranche weitgehend verdaut sind, gewichtige Herausforderungen sind geblieben: Dazu zählt Thomas Hurter, dass die Themen **CO<sub>2</sub> und Lärm** wieder viel präsenter sind und dafür Lösungen gefunden werden müssen. Gleichzeitig machen **Kapazitätsengpässe** Sorgen, während die geopolitische Lage für neue Problemfelder sorgt.

Zu den wichtigsten Zielen der Aerosuisse, die als Dachverband mit rund 130 Mitgliedsfirmen und -organisationen die Schweizer Luft- und Raumfahrtbranche vertritt, zähle aktuell das **Verhindern neuer Abgaben**, die Sicherung der aktuellen **Betriebszeiten** an Flughäfen im Luftfahrtgesetz (LFG) und die Verbesserung der **Nachwuchsförderung** mit Mitteln aus der Spezialfinanzierung Luftfahrt, so Thomas Hurter. Nach wie vor auf dem Radar der Aerosuisse ist ein Bericht mit Empfehlungen für Grenzwerte der Eidgenössischen Kommission für Lärmbekämpfung (EKLB). «Das Problem dieser Empfehlungen ist, dass eine wirtschaftliche Wertung weitgehend fehlt.» Das habe potenziell gravierende Konsequenzen für den Flug-, aber auch den Strassen- und Ei-

senbahnverkehr. Ein grosser Brocken sei weiter die **Revision des Luftfahrtgesetzes**, die mit etwas Verspätung unterwegs ist. Wie der BAZL-Direktor **Christian Hegner** an der Aerosuisse-GV informierte, sollte der Gesetzesentwurf nach den Sommerferien in die Vernehmlassung gehen.

Neu in den Aerosuisse-Vorstand gewählt wurden **Matthias Zoller**, der als Generalsekretär der Swiss ASD die Interessen der Aerospace- und Verteidigungsindustrie vertritt, für die Abfertigungsgesellschaften **Andreas Keller**, Managing Director Schweiz und Frankreich bei Swissport, und für die Instandhaltungsbetriebe **Niclas von Planta**, VP Flight Services EMEA bei Jet Aviation.

Den **Aerosuisse-Award**, der zur Würdigung grosser Verdienste zugunsten der schweizerischen Luft- und Raumfahrt verliehen wird, ging in diesem Jahr an **Thomas Zurbuchen**. Der promovierte Astrophysiker aus dem bernischen Heiligenschwendi ging 1996 an die Universität Michigan und begann 2016 für die NASA als Wissenschaftsdirektor zu arbeiten. Mit einem Jahresbudget von 7,6 Milliarden US-Dollar und 8000 Mitarbeitenden leitete er während sechs Jahren 37 Weltraummissionen, dazu gehörte der Start des James-Webb-Teleskops. Seit 2023 lehrt Thomas Zurbuchen als Professor für Weltraumwissenschaft und -technologie an der ETH Zürich und leitet die Initiative **ETH Zürich Space**. Zudem wirkt er als Berater und Ver-

netzer zwischen Hochschulen und der Raumfahrtindustrie.

Als Gastgeber – die Aerosuisse GV fand in der Abflughalle des Bern Airports statt – informierte **Urs Ryf**, CEO und Verwaltungsratspräsident der Flughafen Bern AG, über die aktuellen Herausforderungen des «Hauptstadtflughafens». Zwar sei der Sommercharterverkehr «super ausgelastet», aber auch unter solchen positiven Vorzeichen sei es für einen Regionalflughafen schwierig, eine Modernisierung der alten Infrastruktur mit eigenen Mitteln zu finanzieren. Viel verspricht sich der Flughafen Bern deshalb vom Projekt **Belpmoos Solar**, das als grösste Freiflächen-Solaranlage der Schweiz auf dem eingezäunten Areal des Flughafens einen Beitrag zur Energiewende und eine stabile finanzielle Zukunft für den Flughafen liefern soll.

Als Höhepunkt besuchte **Bundesrat Albert Rösti** als Vorsteher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) die Aerosuisse. Er unterstrich die Notwendigkeit, die CO<sub>2</sub>-Emissionen auch im Flugverkehr zu reduzieren. «Die Herausforderungen dabei sind gross, aber die Weichen sind richtig gestellt», meinte er dazu. Wichtig sei, dass ein grosser Teil des Erlöses aus dem Emissionshandel zweckgebunden für Vorhaben in diesem Bereich eingesetzt werden könne. Ebenso soll eine Beimischpflicht für nachhaltige Treibstoffe (SAF) ohne «Swiss Finish» im Rahmen der Luftverkehrsabkommen mit der EU eingeführt werden.

Erfreut zeigte sich der Verkehrsminister über die Zustimmung der Zürcher Stimmbürger zu den **Pistenverlängerungen** am Flughafen Zürich. Ganz im Sinne einer sicheren Luftfahrt komme mit der LFG-Revision bald auch ein strafloses Meldewesen im Sinne der **Just Culture** in die Vernehmlassung. Bei einem Blick nach vorne stehe die Umsetzung des Projektes **Avistrat** zur sicheren und effizienten Neugestaltung des Luftraums neben Luftverkehrsabkommen mit der EU im Zentrum. Mit den Grundlagen für den **U-Space** könne die Schweiz schon heute eine führende Rolle bei den Grundlagen für eine kommerzielle Drohnennutzung vorweisen.

Schliesslich ermunterte Albert Rösti die Aerosuisse-Mitglieder, die verschiedenen Interessen weiterhin über den Dachverband einzubringen: «Es braucht Ihre Stimme, es braucht einen **starken Verband**, das macht auch mir die Arbeit einfacher. Es ist so, dass die Stimme von Verbänden im politischen Prozess besser gehört werden als Einzelinteressen.»

[www.aerosuisse.ch](http://www.aerosuisse.ch)

Eugen Bürgler



Der Aerosuisse-Präsident Thomas Hurter (links) und der Berner Flughafendirektor Urs Ryf als Gastgeber (rechts aussen) konnten an der Aerosuisse-GV auch Bundesrat Albert Rösti und BAZL-Direktor Christian Hegner begrüessen.

Foto Eugen Bürgler